

## Umfrage zur Lage der Schulen

### **Zu wenige Lehrer, zu viel Unterrichtsausfall**

ÜBER DREI VIERTEL der Wahlberechtigten in NRW meinen, Nordrhein-Westfalens Schulen seien nicht in einem guten Zustand. Lediglich 16 Prozent halten das Gegenteil für richtig. Dieses alarmierende Urteil gehört nach Informationen dieser Zeitung zu den Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage unter 1000 Wählern, die das Bielefelder Institut „tns emnid“ zwischen dem 6. und dem 8. Januar erhoben hat.

Die Bürger-Stimmung unterstreicht das Gewicht des Themas Schule im aufkeimenden Landtags-Wahlkampf. In dieser Woche

lieferten sich CDU-Herausforderer Jürgen Rüttgers und SPD-Regierungschef Peer Steinbrück dazu ein Wortgeplänkel. Sie stritten öffentlich über die Zahl der Lehrerstellen und über den Umfang des Unterrichtsausfalls. Bei einer Pressekonferenz am morgigen Montag will Rüttgers gemeinsam mit Fraktionsvize Bernhard Reker nachlegen. Es geht um die schulpolitischen Eckpunkte der Union – „mehr Förderung, mehr Bildung, mehr Freiheit“.

Ministerpräsident Steinbrück hat vorgerechnet, mehr länger arbeitende Vollzeit-Lehrer machten den Verlust der Stellen mehr als wett, der durch Streichung von Teilzeit-Jobs an den Schulen entstanden ist. Nach der Gegenrechnung der Opposition wird jeder rechnerische Vorteil aber aufgezehrt durch zusätzliche Aufgaben

für die vorhandenen Pädagogen. Dazu gehört Englisch ab Klasse drei, ebenso verstärkte Deutsch-Kurse für Migrantenkinder.

64 Prozent, fast zwei Drittel der NRW-Wähler, urteilen dazu in der Umfrage: An den Schulen falle so viel Unterricht aus, „daß eine gute Ausbildung der Schüler gefährdet ist.“ Dieses Urteil teilen auch 64 Prozent der SPD-Wähler.

77 Prozent insgesamt sagen, es gebe zu wenig Lehrer an den Schulen – unter den SPD-Wählern finden das sogar 79 Prozent.

Daß „viele Schüler am Ende der Schulzeit nicht richtig lesen, schreiben und rechnen können“, kritisieren 70 Prozent der Wahlberechtigten. 65 Prozent halten die Zahl der Schüler pro Klasse für zu groß. Sogar 81 Prozent der Wähler glauben, es gebe „zu viel Gewalt an unseren Schulen“. P.L